

dann, wie klein die Flügel des Vogels sind. „Gewiß,“ sagt sie, „ist er aus dem Nest gefallen, und wenn unser kleiner Koli ihn nicht gefangen hätte, so würde die Kage ihn gehascht und gefressen haben.“ „Dann bin ich doch nicht dumm,“ sagt Roland ganz vergnügt, „dann bin ich ein Vogelretter, nicht Mama?“ „Du bist mein liebes Herz!“ sagt Mama, „aber was wollen wir nun mit der kleinen Elster anfangen?“

Roland. Ich weiß was; soll ich's sagen?

Mutter. Nun, sag' an!

Roland. Ich setz' ihn in mein Vogelbauer.

Lottchen. Und der Canarienvogel?

Roland. Der? Der? — geht wieder in Dein großes Bauer zu Papa und Mama.

Lottchen. Ist denn die Elster besser als der Canarienvogel?

Roland. Ich hab' sie ja gerettet, dann muß ich sie doch auch behalten.

Mama. Aber wenn der große Vogel nur nicht ganz traurig wird in dem kleinen Bauer.

Karl. Weißt Du was, Roland? ich will Dir den Korb geben, in welchen meine Bauhölzer hineingehören. Da wollen wir zwei Stäbe hineinmachen, und ihn oben mit Bindfaden zuschnüren, dann ist es ein nettes Haus für die Elster. — Den Vorschlag finden Alle vortrefflich und er wird sogleich ausgeführt. Die Bauhölzer werden in einem Winkel der Kinderstube ordentlich auf einander gestapelt.